

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

W. A.-Sportfest 1933

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

im Stich und erweist sich als der Stärkere. Die durch Dornenhecken befestigte Burg wird gefunden und das Götzenzeichen von einem tapferen Christenkrieger herausgeholt. Wohl oder übel müssen sich die Heiden in ihr Schicksal ergeben, und bald darauf vereint ein Verfühnungschmaus Freund und Feind. In einem alten Steinbruch wird abgekocht und Mittagsrast gehalten. — Am Nachmittag sind wir in unserem uns schon altvertrauten Gasthaus am Petersberg und lassen es uns bei Kaffee und Kuchen recht wohl sein. In fröhlichem Spiel eilen die Nachmittagsstunden dahin, und ehe man es denkt, wird zum Heimmarsch angetreten. Dabei kann man sehen, was unsere Jungen schon gelernt haben, wie sie bereits von dem neuen Geist, der durch unser Vaterland geht, erfaßt sind. Stramm ausgerichtet stehen sie da, keiner rührt sich im Glied, klar ertönen die Kommandos, kurz und schnell werden sie ausgeführt. In geschlossenem Zuge marschieren sie, hell tönen ihre Lieder. Es ist eine Lust, mit ihnen dahinzuschreiten, und eine Freude, ihren Eifer zu sehen, ihre Begeisterung zu erleben. Wie wunderbar, daß so etwas wieder möglich ist!

An einem herrlichen Herbstsonntag sind auch unsere Senioren gewandert. Von Naumburg ging es zur Rudelsburg und zur Saaleck und von dort zum „Himmelreich“ hinauf auf die Höhen des jenseitigen Saaleufers. Hier saßen wir im „allersonnigsten Sonnenschein“ und harrten des leckeren Mahles, das man uns bereitete und das alle Erwartungen noch übertraf. In fröhlichem Kreise erklangen Lied und humorvolle Rede, so daß Erzieher und Senioren nur schweren Herzens die gastliche Stätte verließen, um nach Bad Kösen ins Tal hinabzusteigen und die Heimfahrt anzutreten.

Ernst Arbeit muß heute Erzieher und Zöglinge verbinden. Das soll aber nie und nimmer verhindern, daß fröhliche Stunden den Alltag durchbrechen und daß Freude und Frohsinn zu ihrem Rechte kommen. Und wie soll das besser geschehen, als daß wir hinauswandern in die herrliche Natur und uns dort Leib und Seele erquicken!

R. H.

W. A. - Sportfest 1933

Einen Höhepunkt im Anstaltsleben bildete ohne Zweifel das diesjährige Anstaltssportfest. Am frühen Morgen begrüßte Herr Pastor Müller die Kämpferschar, und mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und den Volkskanzler wurden die Kämpfe eröffnet. Der Vormittag war Zeuge spannender Dorkämpfe, die leider unter den schlechten Witterungsverhältnissen litten. Besonders hart umstritten war die Meisterschaft im Faustball. Nach einer kurzen Mittagspause nahmen die Kämpfe ihren Fortgang. Wettkampf auf

Wettkampf folgte, und jedesmal war der Sieger, der meistens in unserem Kameraden Treplin zu finden war, Gegenstand allgemeinen Staunens. Aber auch jeder andere legte sein bestes Können an den Tag, und sei es auch nur der kleinste Sextaner beim Sackhüpfen. Darauf folgte dann aber auch die verdiente Belohnung, die gleichzeitig eine große Überraschung bedeutete. Im Speisesaal war nämlich aus der Spende eines ehemaligen Waisenschülers ein herrlicher Kaffee und Kuchen bereitet worden, der sich einer großen Beliebtheit erfreute. Anschließend fand dann die Siegerverkündigung statt, zu der Hitler-Jugend und Jungvolk in Tracht erschienen waren. Mit einem abermaligen Sieg-Heil auf Reichspräsident und Volkskanzler fand der Tag einen würdigen Abschluß. R. Deede, UI FOR.

Nachrichten über alte Mitglieder des Pädagogiums

Nach Karten, Briefen und mündlichen Mitteilungen kurz zusammen-
gestellt.

Im April 1933 verunglückte

Moritz Koch

aus Bennstedt b. Halle (Zögling von Februar 1919 bis
Juli 1920) bei einer Motorradfahrt tödlich.

Wir werden ihm, der einst als fröhlicher Knabe unter
uns weilte, ein treues Andenken bewahren.

Achenbach, Alexander (Zögl. O. 16—O. 23) ist Apotheker, hat sich
verheiratet und zeigte Aug. 31 die Geburt eines Sohnes an. (Anschr.
Diesbaden, Mittelheimerstr. 13^{III}.)

Alschibaja, Micha (O. 26—O. 29) in Grodnow (Pol.), Ul. Zielona 6,
ist an einer Bank tätig, nachdem er die Prüfung eines Diplom-
Volksmirtes O. 32 in München bestanden hat.

Apel, Thilo (M. 27—O. 33) in Guatemala (Barberena, Dp. Santa
Rosa) auf der Farm des Vaters tätig.

Barthel, Otto (O. 15—O. 19) hat nach seinem Abgange die Landw.
Schule in Helmstedt (Harz) besucht; er verwaltet jetzt die väterliche
Mühle mit Gut in Bennungen.

Becker, Fritz (O. 28—O. 32) lernt in Halberstadt (Roonstr.) als Kauf-
mann und treibt noch Musik nebenbei. Ende Juni 33 besuchte er d. P.

Behne, Erwin (O. 26—O. 29) studiert seit O. 33 Medizin in Münster
i. W. (Deutsches Studentenheim, Breul 23), schickte im August Grüße
von einer Radreise an die Nord- und Ostsee.